

***Entwicklungsauffälligkeiten
in Schule und Kindergarten
(z.B. Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom, Lese-Rechtschreib-Schwäche oder Dyskalkulie)***

Jeder Mensch entwickelt sich ganz individuell. Insofern ist die Frage „Welches Kind ist entwicklungsauffällig und welches entwickelt sich innerhalb der üblichen Bandbreite?“ bei vielen Kindern schwer zu beantworten. Je kleiner ein Kind ist, desto dezenter sind häufig die Hinweise auf eine Entwicklungsauffälligkeit. Im Schulalltag, besonders deutlich meistens ab der dritten Klasse, stellen sich dann jedoch Schwierigkeiten ein, die nicht mehr zu übersehen sind. Jetzt wird allerdings häufig, gerade bei hyperaktiven Kindern, aber auch bei Kindern mit dem sogenannten **Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom (ADS)** ohne Hyperaktivität die Frage gestellt, inwieweit das Kind vielleicht einfach nur anders erzogen werden müsste. Oder bei Kindern mit einer **Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS)** bzw. **einer Dyskalkulie (Rechenschwäche)** wird von Verständnisproblemen oder mangelndem Fleiß ausgegangen.

Diese Vermutungen sind jedoch in den allermeisten Fällen falsch und treffen die jeweiligen Familien hart. Denn Eltern von hyperaktiven Kindern müssen sich von vornherein sehr viel stärker mit Erziehungsfragen auseinandersetzen als andere Familien. Und gerade Kinder mit z.B. einer LRS machen häufig sehr viel mehr Hausaufgaben als ihre Klassenkameraden und haben doch keinen Erfolg in ihren Problemfächern, auch wenn sie deren Kernaussagen verstanden haben. Es ist also wichtig, die tatsächlichen Probleme dieser Kinder zu erkennen, sie möglichst sinnvoll und konsequent therapeutisch anzugehen und darüber hinaus, die Umgebung in den richtigen Umgang mit dem Kind einzuarbeiten.

Frau Dr. Kannegießer-Leitner hat in Rastatt eine Praxis u.a. für entwicklungsauffällige Kinder. In dieser Praxis erstellt sie Therapieprogramme, die von den Eltern daheim mit ihrem Kind durchgeführt werden. Im Rahmen dieses Vortrages geht Frau Dr. Kannegießer-Leitner auf die Ursachen dieser kindlichen Entwicklungsstörungen ein. Sie wird darlegen, welche Zeichen bereits im Kindergartenalter ernst genommen werden müssen, welche Auffälligkeiten also bereits in diesem Alter Hinweise auf zukünftige Schwierigkeiten sein können. Im Vorschulalter kann man dem Kind die jeweiligen Übungen sehr gut auf spielerische Weise vermitteln. Aber auch bei Schulkindern, sowohl in der Grundschule als auch in den daran anschließenden Schulen, ist es noch möglich, durch eine konsequente Therapie die Schwierigkeiten dieser Kinder deutlich zu verringern, so dass gute Leistungen, entsprechend der Intelligenz des Kindes, möglich sein werden.

Für besonders wichtig und von grundlegender Bedeutung hält Frau Dr. Kannegießer-Leitner die leider noch nicht von allen akzeptierte Tatsache, dass z.B. eine Lese-Rechtschreib-Schwäche oder auch ein Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom jeweils eine medizinische Diagnose und keine pädagogische Diagnose ist, auch wenn diese medizinischen Störungen im nachhinein zu Schulschwierigkeiten führen können.

Weitere Informationen hierzu finden sich in dem von der Referentin verfassten Buch „ADS, LRS & Co. Erfolg mit der Psychomotorischen Ganzheitstherapie“ (ISBN 978-3-940190-92-5), Sequenz-Medien-Produktion

Frau Dr. Kannegießer Leitner hält öfter Vorträge und Workshops. Angesprochen als Zuhörer sind Eltern, Therapeut*innen, Ärzt*innen, Lehrer*innen und Erzieher*innen. www.kannegiesser-leitner.de